



Darmstadt, 26. November 2010

Pressemitteilung

Familienministerin Schröder veröffentlicht Studien zu „Rollenbildern und Gewaltphänomenen bei jungen Muslimen“

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder stellt heute in Berlin die Ergebnisse zweier Studien zu „Rollenbildern und Gewaltphänomenen bei jungen Muslimen“ vor.

In Vorab-Interviews erklärt die Ministerin, es gebe eine gewaltverherrlichende Machokultur unter jungen Muslimen. Soziale Benachteiligung und Diskriminierungserfahrungen reichten als Erklärungsansätze hierfür nicht aus. Vielmehr bestehe ein relevanter Zusammenhang zwischen Religiosität, Machonormen und Gewaltgeneigtheit.

Hierzu erklärt der Geschäftsführer des Interkulturellen Rates: „Vor zwei Tagen hat Frau Ministerin Schröder nach einem Besuch in der Herbert-Hoover-Realschule in Berlin eine Pressemitteilung mit dem Titel ‚Wo es Perspektiven gibt, scheint Gewalt keine Rolle zu spielen‘ veröffentlicht. Damit ist alles wesentliche gesagt!“

Die für Jugend zuständige Bundesministerin sollte ihre ganze Arbeitskraft dafür aufwenden, nichtmuslimischen und muslimischen Heranwachsenden solche Perspektiven zu eröffnen.

„Das - und nicht die Schärfung eines konservativen Profils durch abwertende Pauschaläußerungen - ist angesichts von zunehmender Kinderarmut und verbreiteter Bildungungerechtigkeit ihre Aufgabe“, so Jäger abschließend.